

## Public consultation on potential candidates for substitution

Substance name: **Cyanamide**

Third party submission of information on potential candidates for substitution

### NON-CONFIDENTIAL

Legal name of submitter: Ernst-Günther Hellwig  
Fachtierarzt für Schweine und Agrarwissenschaftler,  
Leiter der Agrar- und Veterinär-Akademie,  
Tierärztlicher Beratungsdienst (TBD)  
Dorfstraße 5  
48612 Horstmar-Leer  
GERMANY  
Email: [info@ava1.de](mailto:info@ava1.de)

**Die Dysenterie der Schweine ist eine Durchfallerkrankung, die von *Brachyspira hyodysenteriae*, einem Bakterium aus der Gruppe der Spirochäten, verursacht wird. Besonders anfällig für diese Infektionskrankheit, die noch immer mit hohen wirtschaftlichen Verlusten einhergeht, sind Mastschweine im Gewichtsabschnitt 40 bis 70 kg; sowie Zuchtsauen und deren Reproduktionen (Ferkel). Als therapeutische Maßnahme bei klinischen Erscheinungen der Infektion muss eine intensive antibiotische Behandlung erfolgen. Im Rahmen der staatlich geforderten (und verbrauchergewünschten) Antibiotikaminimierung sind deshalb besondere Präventionsmaßnahmen nötig, um eine Infektion und einen klinischen Ausbruch der Dysenterie weitestgehend zu verhindern. Da der Erreger in der Gülle monatelang überleben und gesunde Schweine infizieren kann, kommt der Behandlung der Restgülle mit ALZOGUR eine sehr große Bedeutung in der Infektionsprophylaxe zu. Zusätzlich erforderliche Maßnahmen der allgemeinen Biosecurity sind die Bekämpfung der Erregerüberträger wie Fliegen und Schädner.**

Die Gülle ist das Hauptreservoir der Dysenterieerreger und somit in Sanierungsverfahren immer mit einzubeziehen. Ein alleiniger antibiotischer Arzneimitteleinsatz, der eine genaue und entsprechende Dosierung voraussetzt, wird in der Regel den Erreger nicht erfolgreich aus dem Bestand eliminieren können, da *Brachyspira hyodysenteriae* sehr lange im Kot und in der Gülle überdauern und infektiös bleiben kann. Auch bei erfolgreicher antibiotischer Behandlung und weitestgehender Ausschaltung der klinischen Symptome bei den Tieren wäre es fatal, ja sogar ein medizinischer Kunstfehler, hier nicht weitere Maßnahmen zu ergreifen, um die Brachyspiren völlig aus dem Betrieb zu eliminieren, d.h. eine intensive Behandlung der Gülle mit **Alzogur**. Dies ist ein wichtiger Bestandteil des Behandlungskonzeptes.



Selbst bei der konsequenten Anwendung des Rein-Raus Verfahrens (all in - all out) verbleibt fast immer Restgülle im Güllekanal/Güllekeller und ist damit ein wichtiges Reservoir für den Erreger der Dysenterie.

Brachyspiren können bis zu acht Monate infektiös in der Gülle vorhanden sein. Das heißt, nach fast einem dreiviertel Jahr kann von infizierter Gülle noch eine Dysenterieinfektion frisch eingestallter Schweine erfolgen. Daher ist die Eliminierung der Erreger in der Restgülle ein essentieller Bestandteil jedes Dysenterie-Sanierungskonzepts. Ohne erfolgreiche Güllebehandlung wird der Erreger mit großer Wahrscheinlichkeit immer wieder neu aufgestallte Schweine - selbst nach langmonatigem Leerstand der Buchten - infizieren. Der Erreger wird insbesondere durch Fliegen, Fliegenmaden und Schadnager in die direkte Umgebung der Schweine verbracht. Da Schweine den mit *B. hyodysenteriae* kontaminierten Kot gerne aufnehmen, ist eine Infektion sogar durch Güllespritzer möglich.

Während die bei der Oberflächendesinfektion eingesetzten Wirkstoffe nur auf trockenen und gut gereinigten Oberflächen wirken, kommt für die Güllebehandlung ausschließlich ALZOGUR in Frage, da nur der Wirkstoff Cyanamid bei ordnungsgemäßer Anwendung in der Gülle eine gute Wirkung gegen *B. hyodysenteriae* zeigt. Ein zusätzlicher Vorteil der ALZOGUR Anwendung ist die gleichzeitige Wirkung gegen die Fliegenlarven, für die die Gülle eine ideale Brutstätte darstellt.

Somit wirkt eine einzige Güllebehandlung mit ALZOGUR sowohl gegen *B. hyodysenteriae* als auch die Fliegenlarven, wodurch die Fliegen als wichtigste Überträger von Krankheiten (nicht nur von Dysenterie der Schweine) ausgeschaltet werden. Für die erfolgreiche Dysenteriesanierung ist ein umfassendes Hygienekonzept zwingend notwendig. Die Grundvoraussetzungen hierfür bilden die konsequente Einhaltung des „Rein-Raus-Verfahrens“ (all in - all out), die gründliche Stallreinigung und anschließende Oberflächendesinfektion sowie die (Rest-) Güllebehandlung mit ALZOGUR.

### Fazit

Die Schweinedysenterie ist eine der bedeutsamsten Durchfallerkrankungen in der Schweineproduktion, die bei Ausbruch mit großen finanziellen Verlusten verbunden ist. Während die antibiotische Behandlung zwar den Erreger im infizierten Tier „bekämpft“, verbleiben die mittels Kot (nicht nur) von klinisch kranken Tieren ausgeschiedenen Erreger in der Gülle. Bei einer Neuaufstallung von Schweinen in einen vorher „dysenteriebehandelten“ Betrieb ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass eine Infektion dieser neuen Mastgruppen mit Dysenterieerregern durch die kontaminierte Gülle erfolgt. Eine Nichtbehandlung kontaminierter Restgülle vor Neuaufstallung ist als tierärztlicher Kunstfehler zu bezeichnen.



Die vollständige Beseitigung von *B. hyodysenteriae* in der Gülle durch eine Güllebehandlung mit ALZOGUR ist essentieller Bestandteil eines erfolgreichen Dysenterie-Sanierungskonzepts. Es stehen keine anderen Lösungsmöglichkeiten im Rahmen eines Dysenterie- Sanierungskonzeptes zur Verfügung, um *B. hyodysenteriae* erfolgreich aus einem Betrieb zu eliminieren. Die geforderte Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes bei Schweinen kann im Falle einer Dysenterieinfektion nur durch den zusätzlichen Einsatz von ALZOGUR erreicht werden.

Horstmar-Leer, 15. April 2016



**Ernst-Günther Hellwig**, Fachtierarzt für Schweine und Agrarwissenschaftler

